

Ihre Spende ermöglicht uns, neben den ehrenamtlichen und den privat finanzierten Mitarbeitern langfristig eine stabile Arbeitersituation zu gewährleisten und unser Angebot dennoch innerhalb der vielfältigen Tagesstruktur aufrechtzuerhalten.

Sie können uns vielfältig helfen: durch einen monatlichen Beitrag, durch eine Einzelspende oder auch, indem Sie von extremer Gewalt betroffene Menschen mit Ihrem Nachlass unterstützen.

Der Staat würdigt gesellschaftliches Engagement. Als gemeinnützige und mildtätige Organisation sind wir von der Erbschaftssteuer befreit. Ihr Nachlass kommt also ohne jeden Abzug Betroffenen zugute.

VIELSEITS ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte teilen Sie uns eine Adresse mit, an die wir die Spendenbescheinigung schicken können.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
VIELSEITS GmbH

IBAN: DE97 6012 0500 0008 7856 00

BIC: BFSWDE33STG



Spenden direkt im Internet unter www.vielseits.de



VIELSEITS ist Mitglied im Paritätischen und wird durch ein internationales Kuratorium unterstützt. Näheres hierzu auf unserer Webseite.

HRB 742950

Steuer-Nummer: 99143/00599

Geschäftsführung: Dipl. Psych. Gaby Breitenbach

Leitender Gesellschafter: Dipl. Soz.Päd. Harald Requardt

Buchführung: Dipl. Ing. Horst Breitenbach

Über VIELSEITS

Wir wollen den Netzwerken der Täter etwas entgegensetzen.

Psychotherapeuten und Helfer sind damit konfrontiert, dass vieles mühsam Aufgebaute wieder zerbricht, wenn Täter immer wieder Opfer zurückholen, misshandeln und erneut in die Hoffnungslosigkeit stürzen.

Unser Konzept bindet das ambulant betreute Wohnen für hochdissoziative Frauen (ABW) im eigenen Wohnraum an die Leistungen der Tagesstruktur an. So kann gewährleistet werden, dass eine gute Anbindung bereits im Antragsverfahren und im Weiteren für besondere Leistungen neben der Tagesstruktur besteht. Perspektivisch ist die Nachbetreuung einzelner Klientinnen über dieses Konzept ebenso möglich.

Unsere Arbeit fußt auf einem ausgearbeiteten Konzept für die Arbeit in kleinen Gruppen, der Möglichkeit zügiger Krisenintervention und größtmöglicher Individualität und Entfaltung.

Was haben wir noch getan? Wir haben für die Übersetzung von Alison Millers Fachbuch gesorgt und ihr Selbsthilfebuch ins Deutsche übertragen. Beide Bücher befassen sich mit der Überwindung Rituelier Gewalt und Mind Control. Das darin enthaltene Wissen erlaubt eine systematische Bearbeitung des an den Überlebenden begangenen Unrechts.

Wir haben vielfältige eigene Materialien erstellt, Leitlinien für Mitarbeiter und Fortbildungen zum Thema konzipiert. Für komplementäre soziale Dienste, Ärzte, Psychologen und andere Fachleute haben wir einen Flyer zur Beantragung mit Basiswissen zur dissoziativen Identitätsstörung erstellt. Wir haben Öffentlichkeit geschaffen für das Thema organisierte Gewalt gegen Frauen und Kinder und werden auch weiter dranbleiben.

Weitere Materialien und umfangreiche Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.vielseits.de

© 2018 / Vielseits GmbH

VIELSEITS Pionierprojekt in Stuttgart



**Geschützte Tageseinrichtung und
ambulant betreutes Wohnen
für Opfer extremer Gewalt**

Geben Sie der Welt ein anderes Gesicht !

**Werden Sie Mitglied im
„Netzwerk der Anständigen“**

VIELSEITS GmbH
Asangstraße 112 / 70329 Stuttgart
0711-255 17 994
info@vielseits.de / www.vielseits.de

Ein Angebot für extrem traumatisierte Menschen

Das Thema Trauma ist in der Öffentlichkeit vermehrt präsent. Die meisten Menschen denken dabei an individuelle traumatische Erfahrungen wie Vergewaltigung, Unfall, Überfall...oder auch Großschadensereignisse wie das Bahnunglück in Eschede, den Tsunami oder den Amoklauf von Winnenden.

Weniger im Bewusstsein sind die Menschen, die seit ihren ersten Lebenstagen systematisch gequält und entrechtet wurden. Sie mussten sich infolge extremer Gewalt in multiple Identitäten teilen, um zu überleben. Andere sind innerhalb organisierter Gewaltstrukturen zielgerichtet in ihrer Persönlichkeit zersplittert worden, um sie für die Anforderungen der „Kunden“ sadistischer Gewalt passgenau für (Kinder-)pornographie und Prostitution nutzbar zu machen.

Es handelt sich um schwere Traumafolgestörungen, bei denen die Zeit die Wunden nicht heilt und die sich von alleine nicht mehr verändern können. Therapie alleine reicht nicht aus, um die Folgen tragbar zu machen oder sie gar zu überwinden. Hinzu kommt, dass Tätergruppen diese Menschen nicht einfach „ziehen“ lassen, sondern ihrem Versuch, ein normales Leben zu erreichen massiv entgegenstellen. Die Aufnahme von Therapien, den Versuch auszusteigen aus Gewaltstrukturen bezahlen diese Klientinnen teuer. Das kann bedeuten, dass es zu erneuten Übergriffen (Vergewaltigungen, Misshandlung, Folter...) kommt, zu massiven Bedrohungen und im schlimmsten Fall kann es darin münden, dass Betroffene aufgeben, sich suizidieren oder in Gewaltstrukturen zurückkehren.

Für diese Personengruppe gab es bislang keine tagesstrukturierte Maßnahme, kein spezielles psychiatrisches Angebot und nirgends existierte ein verlässlicher Schutzraum.

VIELSEITS bietet Schutz, Unterstützung und auf diese Klientel zugeschnittene Angebote. VIELSEITS arbeitet in Vernetzung mit niedergelassenen Helfern und komplementären Diensten, psychiatrischen Ambulanzen, Kliniken etc.

Die Folgen extremer Gewalt sind vielfältig

Innere Aufspaltung in verschiedene Teilpersönlichkeiten, die einen bestimmten Handlungs- und Erinnerungsraum besitzen. Diese Teilpersönlichkeiten sind oftmals trainiert, in bestimmten Situationen auf Auslösereize hin in definierter Weise zu handeln oder sich in definierten Zuständen zu befinden. Damit fehlt der Person dann die Kontrolle über das eigene Leben.

Belasteter Alltag – fehlende Teilhabe

Der Zugang zu den eigenen Ressourcen (Fähigkeiten, Wissen,...) ist somit sehr eingeschränkt und für die (häufig sehr intelligenten Klientinnen) nicht (oder nicht durchgängig) möglich. Die Möglichkeit zu adäquater beruflicher Ausbildung und Tätigkeit ist somit deutlich reduziert. Handlungsketten sind beständig unterbrochen und diskontinuierlich. Das bedeutet eine sehr eingeschränkte Teilhabe an normalem oder unbelastetem Alltagsleben. Die Belastbarkeit der Klientinnen für alltägliche Anforderungen wie Arbeit ist sehr reduziert – da es viel Energie braucht, bewusst „da“ zu bleiben. Es kann zu Flashbacks (Traumainhalte kommen ins Bewusstsein, als ob es gerade jetzt passiert) kommen. Schlaf- und Erholungsmöglichkeiten sind sehr reduziert, z.B. durch Alpträume und vitale Rückerinnerungen. Dies kann auch bedeuten, dass der Körper in Erstarrungs- und Lähmungszustände gerät, die ohne Hilfe oft auch Stunden andauern können. Die Betroffenen leiden unter massiven Ängsten, Depressionen – es kann zu massiven Selbstverletzungen kommen. Ohne eine stabile Begleitung im Alltag und eine sichere Umgebung sind die Klientinnen den Tätern ausgeliefert und leiden unter den Erinnerungen an die Gewalt-Erfahrungen. Für die Betroffenen heißt dies, dass Ihre Innenwelt ohne Schutz und Sicherheit und damit Hilfe zu echter Teilhabe, oftmals fremdgesteuert und von Gewalt und Not geprägt bleibt.

Extreme Gewalt in unserer Mitte – schwer erträgliche Wirklichkeit

Wir sprechen über Menschen, die bereits als Kinder, hier in Deutschland, im Alter weniger Wochen abgerichtet und für einen Bedarf an sadistischer Gewalt und sadistischer sexueller Gewalt ausgebildet und aufgespalten wurden. Über extreme Gewalterfahrungen wie Messerschnitte und Stiche, Verätzungen, Verbrennungen an vielfältigen Körperstellen, Elektroschocks, Drogen- und Medikamentenversuche u.v.m. sind schließlich verschiedene Teilidentitäten entstanden, die vom Alltag der Alltagsperson getrennt ein Eigenleben führen.

Dies bedeutet, auf Kommando der Täter aktiv zu werden, um zum Beispiel für ein Snuff-Video (Foltervideo) oder für Live-Acts unvorstellbarer Gewalt verwendet zu werden. Wir sprechen über Menschen, die mitten unter uns ausgebeutet wurden und werden – in einem zivilisierten Land. Das Maß an Gewalt ist unvorstellbar, viele beenden ihr Leben schließlich mit Suizid. Viele Täter stellen den Opfern noch Jahre nach dem Ausstieg nach. Sie sind vernetzt – gelingt dies auch den Unterstützern?

VIELSEITS – Die Tagesstruktur

Wir bieten Menschen, die in ihrer Persönlichkeit durch extreme Gewalt in viele Teilidentitäten zersplittert sind, die Möglichkeit, in eine menschliche Welt hineinzuwachsen und für ihren Weg in ein eigenes, nicht fremdbestimmtes Leben, auf Hilfe und Unterstützung zurückzugreifen. Einstmals von Tätern zersplittert, um für die Perversionen einer zahlungskräftigen Kundschaft verlässlich nutzbar zu sein, bieten wir Rahmenbedingungen die ermöglichen, sich in guten stabilen Bedingungen entsprechend der eigentlichen Persönlichkeit zu entwickeln.

Die vielfältigen Angebote helfen dabei, sich und die eigenen Möglichkeiten kennenzulernen.

Wir ermöglichen eine angemessene Gesundheitsfürsorge und eine begleitete Gemeinschaft mit anderen Überlebenden.

Wofür soll das gut sein ?

Die Betroffenen haben vielfältige Fähigkeiten – das haben die Täter gewusst und genutzt. Absichtsvolle Spaltung lohnt nur, wenn man es mit Menschen zu tun hat, die vielfältig begabt und intelligent sind. Wenn diese ihre Ressourcen auf menschlichem Boden nutzen dürfen (und können), sind sie nicht länger nur Betroffene und Betreute, Opfer und Ausgebeutete, sondern liebevolle, intelligente und kreative Menschen, die der Welt viel zu bieten haben – wenn ihnen etwas geboten wird, um zu heilen. Wir sind ihnen das schuldig.

Geben Sie der Welt ein anderes Gesicht – Netzwerk der Anständigen

Wir haben vieles auf die Beine gestellt – und weit mehr als das durch den Tagessatz finanzierte umgesetzt. Nun stehen wir vor neuen Herausforderungen.

Viele unserer Besucherinnen werden immer noch verfolgt, es werden absichtsvoll Trigger gesetzt, die selbstschädigendes Verhalten veranlassen (Verletzen, Suizidversuche) und das Abgreifen, Angreifen und Misshandeln von Klientinnen im Nahraum ihres eigenen Lebensbereichs hat uns gezwungen, unseren Schutzraum auf die Wege von und zu VIELSEITS auszuweiten. Ebenso bedarf es der Begleitung bei sämtlichen Aktivitäten wie Arztbesuchen, Außenaktivitäten usw. Wir haben längst nicht genug Mitarbeiter, um diese Arbeit in unserem Sinne gut zu leisten.